

Europäische Rundschau.

Provins Brandenburg.

Berlin. Der Vater des Direktors Jean René von Biala, Theater, Henry Crane, ist im Alter von 79 Jahren gestorben. Direktor René, der sich der deutschen Aussprache wegen nie englisch geschrieben hat, stammt aus der bekannten englischen Walfamilie, deren bedeutendster Vater Walter Crane ist. — Die Gloden der im Jahre 1713 errichteten und 1892 umgebauten Sophienkirche sind jetzt herabgenommen worden, da sie durch neue ersetzt werden sollen. — Das verdiente Mitglied des königlichen Schauspielhauses Arthur Volkmann ist nach einer Feststellung des Mandatbüros „Döberitz“ im Opernhaus vom Kaiser zum Hof-Schauspieler ernannt worden. Zugleich ist Volkmann auf's Neue für mehrere Jahre dem Schauspielhaus verpflichtet worden. — Nach einer Zahnoperation verlor infolge Wunderkrampfes ist der 20jährige Walter Huber. Die Staatsanwaltschaft hat infolge erhaltener Anzeige eine Untersuchung des Vorganges eingeleitet. — Auf eine sordidliche und zugleich sonderbare Weise ist der Produktionsleiter Julius Zappe, Wolgatkroße 6, gestorben. Er befand an der Esplanade in der Grünhoferstraße ein Stück Gartenland in einer Laube. Kitzlich wurde er seine letzte Verfügung auf, welche aber zur Verurteilung seiner Angehörigen nicht zum Schluß kam. Seine erkrankten Schwestern gingen ihn suchen und fanden den alten Mann in einer Wassertonne, die neben der Laube eingegraben war, kopfüber als Leiche vor. Ein Selbstmord erscheint ausgeschlossen, auch für ein Verbrechen liegen keine Anzeichen vor. Es wird vielmehr angenommen, daß sich Zappe beim Wassertrinken zu weit vorgewagt, kopfüber in die Tonne gestürzt und ertrunken sei. — Dem Richter entzogen hat sich der Buchhalter Adolf Klein aus Weihenau, der einem Glaswaarengeschäft 2000 Mark unterschlag und mit der Beute flüchtig war. Während Klein von der Kriminalpolizei gesucht wurde, nahm er in einem Hotel im Centrum Wohnung und vergiftete sich dort mit Morphium. Als das Zimmermädchen aufräumen wollte, fand es den Gast tot im Bette liegen.

Provins Ostpreußen.

Pentzen. Gutshofmeister Witten erhielt das Allgemeine Ehrenzeichen.

Schwarzort. Ein Vermählungstag ist dem hiesigen idyllischen Döberitz zugefallen. Hochzeitlich ist hier die Gutsbesitzerin Cäcilie Wein aus Marzahn in der Tüftler Niederung verlobt. Frühelein Wein hat nun die ihr gehörige, prächtig gelegene und an Wäldern reiche Villa letztwählig zu einem Lehensbesitz bestimmt, während eine zweite unmittelbar hinter der ersten am Waldrand im Bau befindliche Villa für die Zwecke eines Kinderheims eingerichtet werden soll.

Ußbau. Die 25jährige Henriette Augustin wollte Wasser holen. Sie wurde auf dem Wege zum Brunnen von einigen Personen gewarnt, da sie angetrunken war, schenkte aber den Warnungen kein Gehör. Beim Wasserholen entfiel ihr wahrcheinlich der Eimer; als sie sich bückte, um ihn herauszuheben, fiel sie in den nicht allzu tiefen Brunnen. Obwohl sofort Hilfe zur Stelle war, konnte die Augustin nur als Leiche herausgezogen werden.

Provins Westpreußen.

Danzig. Am Wandersberglande bei Luchel hat sich ein beklagenswerter Unfall dadurch ereignet, daß der Kanonier Belling von 36. Artillerie-Regiment mit dem Pferde stürzte und dabei so schwere Verletzungen erlitt, daß er in das hiesige Garnisonlazarett überleitet werden mußte.

Dolkten. Die unter einen Dach befindlichen Wohn- und Wirtschaftsgebäude der Kärntnerwitwe Otto brannten nieder.

Provins Posen.

Glabens. Die Lehrer Saulek-Stupp und Gdowro - Roggenhausen feierten ihr 25jähriges Amtsjubiläum. Das Fest, welches im reich geschmückten Saale des Hotels Schloß Roggenhausen stattfand, brachte Gesang und Vorträge. Herr Ringeloffen feierte die Jubilare und überreichte Saulek eine goldene Uhrkette. Gdowro erhielt vom Lehrerverein ein Sofa.

Arthaus. Der hiesige Turnverein beging die Feier seines dreißigjährigen Bestehens. Bei dem Festmahl brachte der stellvertretende Vorsitzende Buchdruckereibesitzer Glerbs das Kaiserhoch aus. Sodann hielt der Vorsitzende Rechtsanwält und Notar Ewald die Festrede. Später wurde im Saale des „Arthäuser Hofes“ geturnt und Gymnastik gefest.

Provins Pommern.

Kallie. Wohnhaus und Stall des Tischlermeisters Kallie und der Stall der Witwe Keng in der Unterstraße brannten hier nieder. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt. — Schuhmachereister M. Schmarhendorf beging das Fest des 50jährigen Meisterjubiläums. Aus diesem Anlaß wurde ihm von Innungsvorsitzend ein von der Handelskammer Steintin verliehener Ehrenmedaillon überreicht.

Musketten. Bei Ausführung von Rangveränderungen auf dem hiesigen Bahnhof geriet der Rangarbeiter Karl Biele zwischen die Räder zweier Wagen und wurde todtegerückt.

Migenwalde. Entkrumt ist hier der Arbeiter Piesmer. Er hatte zwei Räder des Boot über die Weiden gesetzt. Als er wieder zurückfahren wollte, stürzte er plötzlich rückwärts über Bord und ging sofort unter. Der

Verunglückte hinterläßt eine Frau mit fünf unehelichen Kindern.

Schlawa. Auf der Bahnstrecke Jollbrück - Schlawa, nahe der Station Quadsow, wurde der Gemeindevorsteher Ritske aus Sudow durch einen nach hier abgelassenen Zug überfahren und sofort getötet.

Vogelsang bei Uedermünde. Auf der Reimer'schen Ziegelei geriet ein Ziegelerbeiter Gebhard Berndt mit dem Ziegelerbeiter Firsiher um 50 Pfennige in Streitigkeiten. Die Gebrüder Berndt gingen zuerst mit Schuppenstücken auf Firsiher ein, wollten aber schließlich mit der Schippe zuschlagen. Firsiher, der ihm zugebundenen Schläge mit einem Bremsknüttel abzuschreiben wollte, trat Berndt quer über den Kopf. Berndt arbeitete noch eine zeitlang und fiel dann plötzlich tot zu Boden. In dem Bremsknüttel soll ein Nagel gesteckt haben, der bei dem Schläge dem Berndt in's Gehirn drang und somit die tödliche Wirkung hatte. Firsiher wurde verhaftet.

Provins Schleswig Holstein.

Altona. Wurfhändler Bohr geriet auf dem Hof des Hauses Roosenstraße 12 in eine Rempel mit dem Arbeiter Laurig und brachte offenbar in angetrunkenem Zustande — jenem drei Schläge in den Rücken und einen in die Brust bei. Während Laurig bewusstlos zusammenbrach, wurde Bohr von Umstehenden weggeführt, er aber gefesselt und nach Waage transportiert werden konnte, nach sich selbst in den Unterleib und traf dabei eine Schlagader; kaum im Krankenhaus angekommen, verstarb er. Laurig wurde in schwerem Zustand ins hiesige Krankenhaus gebracht.

Widelsdorf. Eine größere Gesellschaft unternahm von hier aus mit einem Dampfboot einen Ausflug nach Sehebel, der einen traurigen Ausgang nahm. Auf der Walfahrt entfiel einer der Teilnehmer, ein junger Mann, in die Wassergrube eines in's Wasser geordneten Schirmes in Hüllstücken ausarbeitete. Der hierbei ausbrechende Schreck veranlaßte ein Gebärde, bei dem fünf Personen, darunter eine Dame, in's Wasser fielen. Von diesen konnten nur drei gerettet werden; die fünfte Person, ein Zimmergehilfe Bayer, ein geborener Casse, ertrank. Die dritte Person, die hiesigen Eheleute Graf feierten unter großer Beteiligung der Gemeinde ihre goldene Hochzeit. Graf ist ein alter Waidwiedergieriger und 75 Jahre alt, die Frau zählt 72 Jahre.

Provins Ostfriesland.

Viegnij. Rentier Heinrich Schulte erhielt den Rothen Adlerorden 4. Klasse. — Ein 25jähriges Jubiläum als Batallions - Wächtmacher des 1. Batallions Königs - Grenadier-Regiments beging Wächtmacher Wanner. 1878 war derselbe beim 1. Batallion hierher als Wächtmacher eingetreten und hat ohne Unterbrechung die ganze Zeit über seines Amtes zur Zufriedenheit seiner Vorgesetzten gewaltet.

Neurode. Maurerpolier Klesse aus Dierkerenbors und der Maurer Zellmann aus Walditz waren damit beschäftigt, am Thurm der hiesigen katholischen Kirche unter Anwendung von Salsäure zum Maurerwerk Salpetererde zu befestigen, nachdem sie schon wochenlang mit Maurerarbeiten am Thurm und an der Kirche beschäftigt gewesen waren. Sie befanden sich bei dieser Arbeit auf einem Fahrstuhl, in einer Höhe von etwa 30-40 Metern, welches in der üblichen Weise mit Seilen besetzt war, von solchen getragen war. Da sich das eine Seil, die beiden Arbeiter stützten herunter und fanden bald den Tod.

Viechering. Arbeiter August Sander fiel vom oberen Theil einer Scheuer auf der Tenne und brach das Genick; der Tod trat sofort ein. Der Verstorbenen war verheiratet.

Provins Posen.

Bromberg. Dem Friedrich Frieze, welcher seit dem Jahre 1848 ununterbrochen in der Wittler'schen Buchhandlung thätig ist, ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden. Die Auszeichnung wurde ihm durch den Oberbürgermeister Knobloch mit einer Ansprache überreicht. Die gleiche Auszeichnung erhielt der Materialverwaltungsgehilfe Voettcher.

Put. Als die Schneiderin Fräulein Tischler von hier ein Hühnchen über einer Spirituslampe abengen wollte, explodirte das Gefäß mit dem Spiritus, und die Leiber der Tischler sowie des danebenstehenden Dienstmädchens Margalickiewicz gerieten in Brand. Während die Marzialickiewicz mit Verletzungen an Kopf und Händen davonkam, hat die Tischler am ganzen Oberkörper furchtbare Brandwunden erlitten, so daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird.

Frankowa. In dem hiesigen Dorfe mühtete eine Feuerbrunst, durch welche sämtliche Wirtschaftsgebäude des Besitzers Daunte vernichtet wurden.

Provins Sachsen.

Hettfeld. Auf nicht ermittelte Weise ging plötzlich ein Feuer im Gehöft des Schmiedemeisters Wichmann auf. Das Hintergebäude, das mit Stroh und Entvorräten vollgepfropft war, fand in hellen Flammen. In diesem Gebäude lagen zwei Kranke Kinder; diese konnten nur mit größter Mühe vor dem Feuerode gerettet werden.

Kelbra. Der als jähzorniger Mensch bekannte Arbeiter, ehemalige Radtmacher hiesiger Stadt, Scheidner, hat nach vorausgegangenem Streit in der Familie seine Ehefrau erschossen. Der Thäter entwich. Die Frau hinterläßt zwei uneheliche Kinder. Die

Eheleute lebten seit langer Zeit in Unfrieden. Scheidner stellte sich nach kurzer Zeit freiwillig der Polizei in Nordhausen.

Mühlhausen i. Th. In der Lederfabrik der Gebrüder Kleberg erfolgte eine gewaltige Explosion, mehrere Arbeiter wurden schwer verletzt. Die Arbeiter Heinrich Freyboth und Hermann Weikhausen sind ihren Verletzungen erlegen.

Schwendau. Zwischen Stolberg und Schwenda wurde in einem Getreidefeld der 22jährige Arbeiter Otto Vargas von hier mit einer Schußwunde im Hinterkopf aufgefunden. Er wurde zunächst nach Stolberg zum Arzte gebracht. Auf dem Wege von dort hierher verstarb er. Die Untersuchung über den Fall ist eingeleitet.

Trabis. Bei dem Brande hiesiger Arbeiterhäuser kam das 3jährige Mädchen des Arbeiters Klingners in den Flammen um.

Provins Hannover.

Hannover. Die Firma Gebrüder Hauers, Leinwandwaaren-, Wäscherei- u. Fabrik, konnte auf ihr 50jähriges Bestehen zurückblicken. Das Geschäft wurde von Carl und Ferdinand Hauers sen. in dem Hause Marktstraße 62 begründet und im Jahre 1857 in deren jetziges Geschäftshaus Schmiehestraße 30 verlegt, in welchem sich dasselbe zu der jetzigen Ausdehnung entwickelt hat. — Ein trauriges Geschäft hat die Familie des Schneidemeisters Wilhelm Schröder ereilt. In einem Anfall von Melancholie brachte sich der 51 Jahre alte, seit längerer Zeit gelähmte Mann in der Wohnung, Schloßstraße 6, mehrere Schüsse mit einem Revolver bei, wodurch er sich selber verletzte. Der Bauernwirth wurde sofort dem Krankenhaus I zugeführt.

Einbe. Beim Roggenessfahren ereignete sich hier ein bedauerlicher Unglücksfall dadurch, daß der Letztonn Wages beim Versuch, sein Söhnchen zu reiten, das auf einem von den Wagen gespaltenen, widernormenden Pferde saß, zu Fall kam und so schwer verletzt wurde, daß ein Arm total gerettet wurde und sofort in die Klinik nach Göttingen gebracht werden mußte.

Provins Westfalen.

Saiblingen. Nach dem Genue von Pilsen erkrankte die Familie des Bergmanns Kanieski. Leptner und seine 3 Kinder starben infolge der Vergiftung, die Ehefrau liegt schwerkrank darnieder.

Lagen. Eisenbahnarbeiter Budde wurde durch den Eisenbahnschloffer Romer erschossen. Die Ursache war ein anfänglich scherzhafter Streit, der dadurch entstand, daß Budde das Zimmer Romers nicht verlassen wollte.

Hilse n. Das fünfjährige Töchterchen des Anstreichers Henneke kam beim Spielen einem Schrant zu nahe. Dieser hürzte um, wobei das Kind so schwer verletzt wurde, daß sofort der Tod eintrat.

Langrich. „Ärmen Ohm“ in Oerßen, dieser weitestamte alte, gewöhnliche Knecht, vollendete sein 103. Lebensjahr.

Rehau. In der Kaserne erschoss sich ein Husar der 1. Schwadron des 9. Regts. No. 8 mit Namen Simes, gehörig aus Offen. Bei seinem Tode hatte er noch einen Brief an seine Eltern geschrieben, den er seinen Kameraden zur Verfügung übergab.

Unna. In der Nähe der hiesigen Stadt wurde der Leiche des Bergmannes Heinrich Reichardt gefunden. Da an der Leiche verschiedene Kopfverletzungen sichtbar waren, lag die Vermuthung nahe, der Mann könne das Opfer eines Verbrechens geworden sein. Die Ermittlungen haben ergeben, daß es sich um wahrcheinlich um ein solches handelt. Die Staatsanwaltschaft hat den Bergmann Franz Klobe unter dem dringenden Verdachte des Mordes verhaften lassen.

Provins Westfalen.

Köln. Regierungsbauhilfskassen-Kassier Franz Lutz feierte sein 25jähriges Dienstjubiläum. 1878 trat er in den Dienst bei der hiesigen Regierung, nachdem er vorher zwölf Jahre lang im Militärdienste gestanden und sich um zwei Feldzüge beteiligt hatte.

Wachen. Bauunternehmer Hubert Paque stürzte von der Dachstuhlanlage des Krankenhauses in den Keller und starb gleich darauf an einem erlittenen Schädelbruch.

Wasserl. In einem unbewachten Augenblicke fiel das dreijährige Töchterchen des Fabrikarbeiters Kitzgen in einen Behälter, der lachendes Wasser enthielt. Das Kind zog sich schredliche Verbrühungen zu und ist nach kurzer Zeit gestorben.

Düsseldorf. Wegen Erinnerung der Fabrikarbeiterin Maria Hartmann hatte am 25. November d. J. das hiesige Schwurgericht den Fabrikarbeiter Peter Weikweiler aus Cuertingen zum Tode verurtheilt; jetzt ist bei ihm völlige Geisteslöschung zu Tage getreten, so daß von einer Vollstreckung des Urtheils nicht mehr die Rede sein kann. Weikweiler findet nunmehr dauernde Aufnahme in einer Landesirrenanstalt.

Oberfeld. Das zweijährige Söhnchen des Wagenladereis Hermsel fiel aus einem Fenster der zweiten Etage. Das Kind war auf eine am Fenster stehende Kiste geklettert, hatte sich zum Fenster hinausgelehnt, das Gefäß zerbrach und war auf der Straße geplatzt. Es erlitt schwere innere Verletzungen, deren Folgen es erlag.

Provins Ostpreußen.

Frankfurt a. M. Der in Steinstraße 18 wohnhafte Wirth Karl Hüb erlitt von seinem Fenster aus die gegenüber an der Hausstube Steinstraße 11 sitzenden Glaser Gustavstraf

mit einem Jagdgewehr und dann sich selbst mit einem Revolver. Beide waren sofort tot. Motiv der That ist Eifersucht. — In seiner Wohnung Dreieichstraße 37 erlöschte sich der 67 Jahre alte verheiratete Eisenbahnbetriebsbetriebsleiter Wilhelm Geffel aus unbekannter Ursache. — Adolph Franz Schabel und seine Gattin Maria Magdalena Schabel, geb. Vogt, feierten das Fest ihrer goldenen Hochzeit. Schabel, ein Kind des Rheingaus und am 14. November 1824 in Weissenheim geboren, ist ein alter „Achtundvierziger.“ — Wäcker Wilhelm Kasper, 21 Jahre alt, ertrank in einer Wadenstall und wurde an der Obermainbrücke gelandet. Derselbe war in Sachsenhausen beim Bäckermeister Schweinsberg beheimatet.

Mitteleuropäische Staaten

Altenburg. Dem Intendanten des hiesigen Hoftheaters, Fehrn, v. Ragendorf, hat der Herzog von Anhalt die Kommandeur-Insignien 1. Klasse und dem Kammerherrn v. Buchwald hieselben Insignien 2. Klasse des Hausordens Albrecht des Bären verliehen.

Krossen. Auf dem evangelischen Kirchhofe im nahen Altroden wurde ein 20jähriges katholisches Mädchen aus Polen, Namens Johanna Pawelec, beerdigt, das nach dem Genusse von giftigen Pilzen gestorben war.

Braunschweig. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich auf der Wolfenbütteler Straße gegenüber dem „Hofjäger“. Mehrere Kinder spielten dort Hockchen, wobei sie sich um die Linden herum jagten. Als gerade ein Zug der Straßenbahn Braunschweig-Wolfenbüttel vorbeifuhr, fiel die 13-jährige Tochter des Arbeiters Meier, Friederichstraße 22, direkt vor einen Anhängewagen, wurde von diesem erfasst und auf der Stelle getödtet. — Dr. O. Götsche blühte auf eine 25-jährige Thätigkeit als Assistent an der hiesigen landwirthschaftlichen Versuchsanstalt zurück.

Sachsen.

Dösen. Mehrere Kinder entzündeten einen Haufen Hockspäne, wobei sich der 5 Jahre alte Sohn des Maurerpoliers Mangel derartig verbrannte, daß er im Krankenhaus zu St. Jacob starb.

Carlsberg. Der in den 40er Jahren stehende Tagelöhner Knyrdorf hat sich erhängt.

Freiberg. In Bad Nauheim, wo er von langer Krankheit Erholung suchte, ist ein Landrath und Fabrikbesitzer Moritz Stecher von hier verstorben. Der Verstorbene, einer der größten Industriellen der Stadt, hat viele Jahre hindurch seine Kräfte dem sächsischen Gemeinwohl gewidmet.

Großschönbühl. Hausbesitzer und Maurer Joseph Malwald erlöschte sich in seiner Wohnung.

Leubnitz. Feuer zerstörte hier die Ziegelei der Firma Galtlinger & Trosch.

Neusalza. Der hiesige Kriegerehrenmann feierte das 25jährige Jubiläum seines Bestehens durch Kirchenparade, Umzug durch die Stadt und Festmahl. Kaiser Wilhelm verlieh ein Fahnenzeichen, bestehend in einer Schließe und einem goldenen Fahnenknäuel.

Provins Westfalen.

Darmstadt. Nimmeh sind es 25 Jahre, daß Josef Stegmeier bei der Firma A. Weber, Weinhandlung hier, thätig ist. Er wurde sich stets durch Fleiß und Pflichttreue die Zufriedenheit seines Arbeitgebers zu erwerben. — Dem Monteur bei der Preussischen und Hessischen Staatseisenbahn Karl Hinkel wurde aus Anlaß seiner Verdienste in der Ruhestand in anbetragt seiner 40jährigen Dienstzeit die silberne Auszeichnung für treue Dienste verliehen.

Gingen. Die Eheleute Joseph Thowenin und Josephine Thowenin, geb. Leydter, feierten das Fest ihrer silbernen Hochzeit.

Crumstadt. Der hiesige Wagnermeister Georg Hebermeil VII., Vater von vier unehelichen Kindern, hat sich am Kirchweihfest infolge milderer Verhältnisse in seiner Scheune erhängt.

Wapern.

Kafl. Der 26 Jahre alte Bauer Georg Marx von Wilm wurde vom hiesigen Schöffenrichte wegen Hochverbrechens, begangen an seiner Frau und seinem Schwiegervater, und einem Thierquälerei zu sechs Wochen Gefängnis verurtheilt. Als Marx sich auf den Heimweg begab, begegnete ihm die 31jährige Dienstmagd Barbara Gottschalk von Traumbold, die aus dem Krankenhaus entlassen worden war. Sie trug den Arm in der Wunde, und Marx gestellte sich zu ihr, um sie ein Stück zu begleiten. In Lauterhofen zahlte er einige Glas Bier, danach verließen beide diesen Ort. Etwas eine halbe Stunde entfernt (bei Plettenhofen) bearbeitete Marx die Gottschalk, nachdem er ihr den Mund mit Wollseife hatte, in bestialischer Weise mit den Stiefelabsätzen, durchschnitt ihr den Hals und bohrte den Regenstich in die Schmittwunde. Dann ließ er das Mädchen liegen und machte sich auf den Heimweg. Kinder, die Beeren lachten, fanden im Gehölze an der Straße die schredlich verstümmelte Leiche.

Württemberg.

Stuttgart. In Anwesenheit des Königs, des Kultusministers und von Vertretern der Regierung und der Stadt wurde der prächtige Neubau des Eberhard Ludwigs-Gymnasiums feierlich eingeweiht. Die Festrede hielt Oberbürgermeister Strauß. — Obermedizinalrath Dr. Mor Jeller hat beging sein 50jähriges Doktorjubiläum, aus welchem Anlasse ihm die medizinische Fakultät in Tübingen sein Dotor

diplom erneuerte.

Wetzlar. In dem Wohn- und Oekonomiegeld des Händlers und Wirths Buntibold Hartmann brach Feuer aus, welches das Gebäude in kurzer Zeit vollständig einäscherte; das gesammelte Mobiliar, vorunter drei Stück Vieh, zwei Schweine und Gessigle, sowie die Stroh- und Futtervorräthe wurden ein Raub der Flammen. Infolge des herrschenden starken Sturmes fieng die von dem Brandplatz etwa 200 Meter entfernt stehende Feldscheuer des Johannes Müller Feuer und brannte mit den darin aufbewahrten 3500 Garben vollständig nieder.

Baden.

Neitheim. Der in einer hiesigen Familie untergebrachte, 77 Jahre alte Jakob Weber von Speffart, v. Etlingen, entfernte sich von seiner Wohnung, angeblich, um auf das Feld zu gehen. Da Weber nicht zurückkehrte, wurde angenommen, daß der Mann, zumal er schon längere Zeit aestia ungenügend ist, sich verlaufen habe. Nunmehr wurde der Bauernwirth aus Gernung Kirchlad in der Kraichbach thal aufgefunden.

Untermainsthal. Der verheiratete 43 Jahre alte Holzbauer Adolf Crittel wollte mit seinen drei Knaben im Gewann Raibengrund fog. Rothfang laden, der dort noch vom Bergwerksbetrieb her in Masse lagert. Pflötzlich, während der Arbeit, kam das bereits stark unterhöhlte Gewände in Bewegung und verschüttete den Vater mit den zwei älteren Knaben. Während es nun den letzteren gelang, sich wieder selbst herauszufinden, ohne weiteren Schaden genommen zu haben, konnte der Vater nur als Leiche herangezogen werden.

Wien.

Esslingen. Die Witwe des Wingers Philipp Bräutigam, geb. Bach, erkrankte sich in dem am Ostausgang des Dorfes gelegenen Weiler, der jenen Weiler, wo sie von Vorübergehenden bemerkt wurde. Die alte Frau war in der letzten Zeit sperrig, was wohl der Grund zur That war.

Udwigshafen. Der 52 Jahre alte Metzgermeister Ludw. Raubenhaimer sprang von der hohen „Hemshof“ - Schachtel in selbstmörderischer Absicht in den Rhein und ertrank.

Naumburg. Der in den 40er Jahren stehende Tagelöhner Knyrdorf hat sich erhängt.

Wien.

Mei. Die Spejerei- und Oshandlung des Herrn Voltau, Kapellenstraße 2, ist in den Besitz des Hrn. Restaurateurs und Delikatessenhändlers Jacquesel übergegangen, der sein Geschäft zu vergrößern gedenkt.

Mühlhausen. Der frühere Polizei - Inspektor Wohlgenuth ist gestorben; er war seit mehreren Jahren kranklich.

Zabern. Der hiesige Rabbiner Dr. Staropolski beging sein 25jähriges Dienstjubiläum.

Wien.

Wagensdorf. In Abwesenheit ihres Mannes durchschlitt die offenbar gelbesichtige Frau des Eigentümers Hahn ihrer 4jährigen Tochter und ihrem ein halbes Jahr alten Sohn und sich selbst mit einem Wehrmesser die Kehle. Alle drei sind tot. Der 6jährigen Tochter gelang es, der Mutter zu entkommen.

Ganzin. Auf dem Grundstüd des Wüdners Puls brach Feuer aus. Der Wüdnere befand sich mit seiner Frau gerade auf einem bei dem Gastwirth des Dorfes stattfindenden Balle. Im Hause waren ein älterer Mann und das Kind des Ehepaars zurückgeblieben. Die beiden schliefen schon. Zum Glück wurde das Feuer noch rechtzeitig bemerkt, um die Insassen retten zu können.

Wien.

Moarsee. Die hiesige Mühle brannte vollständig nieder. Die angrenzenden Gebäude, Haus mit Nebenhäusern und Bäder, blieben unversehrt, aber die Mühle selbst wurde zerstört. Die in der Mühle und Getreidevorräthe sind ein Raub der Flammen geworden. Mühlepächter Reinten soll die Mühle nicht versichert haben.

Wetzlar. Landmann O. Fiden, welcher mit seiner Tochter und einem Nachbar zum Feuer hinausgefahren war, verunglückte in der Zeit, wo Tochter und Nachbar beim Feuer beschäftigt waren, während Fiden selbst sich fortwärts über die Dächer der Fiden wurde, den Kopf über die Dächer beugend, als Leiche gefunden.

Wien.

Luxemburg.

Meier auf die Fensterbank und stürzte von dem offenen Fenster in die Tiefe. Das bejamernswürdige Kind wurde in die ertlerische Wohnung getragen, wo es schon nach kurzer Zeit an den erlittenen schredlichen Verletzungen starb. — Der ältteste Dienstmann (Kofferträger) hiesiger Stadt, der 75 Jahre alt, in der Hopfenstraße wohnende H. Wädmann, feierte sein 50jähriges Jubiläum in genannter Eigenschaft.

Schwarz.

Frauenfeld. In einem Schlagfluß verstarb der hiesige Geher und Metzger Ulrich Lüthi, der volle 64 Jahre hindurch, von 1837-1901, an der „Thurgauer Zeitung“ seine „schwarze Kunst“ ausgeübt hat.

Herrnsau. Am Altmann (Wippenzell) ist ein älterer Mann von hier, Namens Häler, beim Gelbeschwinden abgestürzt und tot aufgefunden worden.

Reutigen. Das weltbekannte „Wirthshaus zum Kopf“ in der hiesigen Gemeinde brannte nieder. Der Wirth mit seiner Familie konnte kaum das nackte Leben retten; infolge von Wassermangel konnten die Wirthschaftsgegenstände wenig helfen.

Suzern. Beim Stellen der Schwelle am Weiler bei seinem Landgut im Hinterwäldenbach verunglückte der 52jährige Schreinerarbeitenführer Joseph Schmitt in Anlaß von hier. Er glitt auf die Stütze in das steinerne Nachbett, aus dem er später als Leiche gezogen wurde.

Oesterreich-Ungarn.

Bogen. Zwei Touristen unternahm mit einem Führer einen Aufstieg vom Contrinhaus auf die Omberella und Bernale. Auf dem Rückwege wurden sie von Sturm und Schneefelder überzogen; ein Weiterkommen war unmöglich, weshalb sie in einer Felsenhöhle übernachteten. Beim Absteige vom Bernale starb der Tourist J. S. König aus Wiper an einer Herzlähmung. Nach mißboiler Arbeit wurde die Leiche zum Contrinhaus gebracht.

Wudapest. Die Stallungen der am Giselplatz befindlichen Dampfmaschinerie brannte vollständig ab. Das Feuer war dadurch entstanden, daß die Kinder eines Aufwärters ein Spiel „Der Brand des Pariser Waarenhauses“ erloschen und im Stalle befindliche Stroh angezündet hatten. Das Feuer wurde lokalisiert.

Frankfurt. Der zwanzigjährige Studierende der Philosophie an der Wiener Universität Paul König ist in Folge eigener Unvorsichtigkeit vom großen Fernadathurm abgestürzt und sofort tot geblieben. Die Leiche wurde gefast.

Kalch. Die Grundbesitzerin Gattin Margarethe Poldubenski aus Poldubens wurde auf dem Dachboden ihrer Wohnung tot aufgefunden. Sie hatte Schmittwunden am Hals. Neben der Todten lag ein hiesiges Taschenmesser. Die eingeleiteten Nachforschungen ergaben, daß Margarethe Poldubenski von ihrem Ehegatten Marwogen ermordet wurde. Martin Poldubenski wurde verhaftet und dem Bezirksgerichte in Stein eingeliefert.

Luxemburg.

Lumet. Hier wurde der Schlosser Karl Michel aus Niederrautenchen wegen unerlaubter Auswanderung verhaftet, als er von Luxemburg kam, wofür er sich nichtergeben wollte.

Dübelingen. Nach längerem Leiden starb hier Herr Leclere-Schütz aus Luxemburg, Vater des Herrn Dr. Prosper Leclere und des Substituten Herrn G. Leclere aus Luxemburg.

Reudorf. Während der Zimmermann Franz Ketten von Hause abwesend war, brach in dessen Wohnung ein Brand aus, welcher das ganze Gebäude bis auf das nackte Mauerwerk einäscherte.

Wien.

— Ein gefährliches Spielzeug hatten sich in Oentrichen in Bayern einige Knaben erworbt. Sie fertigten sich mit Hilfe von Gaszweigen „Gewehre“ an und luden die improvisierten Flinten. Pflötzlich explodirte der Lauf einer der Büchsen und die umherliegenden Flintenstücke rissen einem 12jährigen Knaben die Schädeldecke völlig fort; der Junge war auf der Stelle tot.

— Ein versenktes Dreiecks hat nun auch das herzogliche Hoftheater in Dessau erhalten. Dieser Scheiterte bei den nach dem früheren System erbauten alten Opernhäusern die Sache immer daran, daß lediglich eine Tiefverlegung des gegebenen Dreiecksraumes zu ermöglichen war, ohne Einbau zugleich aus unter die Bühne und ohne eine den Ton angemessenen dämpfende „Schaldecke“. Dessau hat nun auf Anregung und nach Angabe seines derzeitigen Hofkapellmeisters Franz Witors diesen Zweck auf praktischer Weise zu lösen gewußt.

Wien.

— Wo ein Mensch in ein Feuer gelandet wird, wie aus Kopenhagen gemeldet wird, die Dampfmaschine „Ibora“ der neuen Linie Barnemünde-Gjeller betroffen. Sie sollte in der Nacht die Passagiere des Kopenhagens-Berliner Schnellzuges von Masnedö (Seeland) nach Dreboed (Fälster) überfahren und geriet ganz in der Nähe von Dreboed auf Grund. Eine Giffsfähre wurde sofort herbeigeezogen, die aber wegen des schweren Sturmes bei den Abbringungsarbeiten mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen hatte. In Nord der Fähre befanden sich über 200 Passagiere, die während der Nacht auf der Fähre blieben. Die Fähre wurde um 4 1/2 Uhr früh flott gebracht. Die Reisenden wurden im Sonderzug von Dreboed nach Gjeller befördert und fuhren früh mit der Fähre nach Warnemünde weiter.

— Im Luftballon von Frankreich nach England gefahren ist unlängst der bekannte Aeronaut Graf de la Bault, welcher eines Samtags Abends um 6 Uhr vom Park von St. Cloud bei Paris mit seinem Ballon aufstieg und am nächsten Abend um 5 Uhr in Luft nach Glatz Fahrt landete. Wie es heißt, blattschichtig Graf de la Bault in nächster Zeit eine Luftreise über England hinweg zu versuchen. Die jetzt zurückgelegte Strecke betrug 348 Meilen. Letztgenannte dachte der Luftschiffer bei dem Aufstieg in St. Cloud gar nicht an eine Reise nach England, sondern war der Ansicht, daß er in der Nähe von Cherbourg landen würde.

— Der Plan, in Berlin eine Schwebelahn zu errichten, wird seit längerer Zeit in den leitenden Kreisen erwogen. Schon im voranenen Jahre hat ein Theil der Reichsdeputation die Errichtung einer Schwebelahn befohlen, und in den nächsten Tagen begibt sich ein anderer Theil des Ausschusses nach Oberfeld. Wenn das Ergebnis der Besichtigung günstig ist, will die Deputation dem schon vorliegenden Schwebelahnplan näher treten. Wie es heißt, wird aber die Regierung bei der Ueberführung der Schwebelahn über die Stadt und Ringbahn Einwendungen machen. Sollte in der That die Regierung wiederum dem „Wasserkopf“ Berlin in seinen Verkehrsplänen Hindernisse in den Weg legen, so würde wohl auf's Neue großes Blut geflossen. Die Ueberführung ist noch nicht vergessen. Letztgenannte arbeitet jetzt der Berliner Magistrat eine Vorlage zur Uebernahme der Ueberführung für die Straßenbahn aus und nach zwischen der Stadtmagistrat und dem Reichsanwalt. Dieser Plan hängt mit dem Neubau des Opernhauses zusammen. Früher war die Ueberführung im Zuge der Wilhelmstraße beabsichtigt.

— Die Könige in Berlin sind fischen! Das ist die neueste sensationelle Nachricht aus dem Pariser Boulevard. Man schreibt hierüber: Es ist seit langem Niemand mehr ein Geiselt, daß die einig-jung und ewig reizende Könige, der Stern der Truppe des Directors Forel ist. Schon vor ungefähr zwei Jahren hatten die Ehegatten Forel eine Ehegesellschaft eingeleitet. Beim vorgedachten Verlobungsbericht kam es jedoch zum Ausbruch. Diesmal jedoch scheint die Sache erster zu liegen, denn die Königin, von der die Klage ausgeht, hat vom Gericht die Erlaubnis erhalten, den gemeinsamen Haushalt zu verlassen und mit ihren Kindern ein eigenes Domizil zu wählen. Als Grund hat sie „schlechte Behandlung“ angegeben. Jedemfalls hat sich Direktor Forel solcher nur als Ehemann schuldig gemacht. Denn von einer Auflösung des noch zehn Monate dauernden Vertrages mit dem Theatervorstand hat nicht nur seine Rede, sondern Frau Königin läßt sogar durchblicken, daß sie nach Ablauf dieses Vertrages geneigt sei, ihre Kunst weiter in den Dienst des Gatten wohl schon von ihr geschiedenen Mann zu stellen.

— Ueber die Einträge der Insassen der Wagen bei der elektrischen Schnellbahn, bei der die Geschwindigkeit von 200 Kilometern (124 Meilen) in der Stunde erreicht wurde, wird aus Berlin berichtet: Trotz der ungeheuren Geschwindigkeit — man würde mit ihr die Strecke nach Hamburg in unterhalb Stunden zurücklegen — angeht sich in den Wagen selbst keine auffällige Erschütterung während der Fahrt. Die Wagen laufen sehr ruhig; die Insassen waren im Stande, stehend und sitzend Aufzeichnungen zu machen. So man in die Ferne, so überlarm es ihnen unbedingt ein bequemes Einnehmen. Nur auf ganz nahe Gegenstände durfte man nicht blicken, da wirbelte einem alles vor den Augen durcheinander. Der ungeheure Luftdruck, der bei der Fahrt entfiel — er beträgt auf den Quadratkilometer 200 Kilogramm, er ist also fast 20mal so groß, als der gewöhnliche — äußert sich auch darin, daß zahlreiche Gegenstände an den Wagen förmlich anfliegen. Mancher Passagier, der an den Puffern der Versuchsdampfer festgehalten ist, wird von einer solchen Probefahrt heimgelacht. So gewaltig die Erreichung einer Fahrgeschwindigkeit von 200 Kilometern ist — und man wird wohl in Kurzem auch diese Zeit überschreiten — so bedarf es doch noch zahlreicher eigener Vorkehrungen, bevor die elektrischen Schnellfahrzüge abfahren dürfen, wenn bloße Probefahrten zu sein.

— In dem Theatersaal des Leipziger Kristall - Palastes brach unlängst, als eben vor vollendetem Zuschauerraum das Gastspiel der spanischen Schauspielerin Doro mit ihrer Truppe begabte, Feuer aus. Es wurde vom Zuschauerraum zurück bemerkt, es fielen von der Decke über dem Vorbau der Bühne Funten und brennende Holztheile herab. Die Hausbesitzer suchte zu löschen, vermochte aber dies Feuers nicht Herr zu werden. Bald hatte es bereits um sich gegriffen, daß die Flammen zum Dach hineinschlugen. Schon beim ersten verächtlichen Anzeichen waren die Zuschauer von der Bühne aus aufgefordert worden, die Rufe zu beachten, als sich unterbrüden, als trügerisch erwiderte, wurde der Oberbau herabgestürzt. Obwohl man immer mehr brennende Holztheile auf die Bühnen fallen und Glaskübeln fliegend zerfliegen hörte, verhielten sich die Zuschauer edelmüthig und verließen den Saal ohne Schwierigkeiten. Festes Entsetzen ergriß dagegen die auf der Bühne und in den Zuschauerraum anwesenden Musikanten der Uers-truppe, deren Musikanten Gewänder Anstands gefährdet fielen.